

## Botschaft sechs

### **Ein Gefäß sein, das offen ist für den Herrn, und gewöhnliche Tage in der göttlichen Austeilung der Göttlichen Dreieinigkeit leben**

Bibelverse: 1.Mose 2:7; Röm. 9:21–23; 2.Kor. 4:7; 2.Tim. 2:20–21

#### **I. Der erste Schritt von Gottes Vorgehensweise zur Erfüllung Seines Vorsatzes war, den Menschen als ein Gefäß zu erschaffen, das Ihn als Leben enthalten soll – 1.Mose 2:7:**

- A. Gott hat uns erwählt, damit wir Gefäße der Ehre seien, die mit dem Dreieinen Gott erfüllt sind – Röm. 9:21–23; 2.Kor. 13:14:
  - 1. Gott erschuf den Menschen als ein Gefäß, um Ihn zu enthalten, und aus den vielen Gefäßen erwählte Er uns dazu, Ihn, den Gott der Ehre, zu enthalten, damit wir Gefäße zur Ehre seien – 4:7.
  - 2. Ehrenvolle Gefäße bestehen sowohl aus der göttlichen Natur (Gold) als auch aus der erlösten und wiedergeborenen menschlichen Natur (Silber) – 2.Tim. 2:20–21.
  - 3. Gott tut Seine Herrlichkeit an uns, den Gefäßen, kund, damit wir zu Gefäßen der Herrlichkeit werden – Röm. 9:23; 2.Kor. 3:18; 4:6–7:
    - a. Das ist alles aus Seiner Barmherzigkeit und gemäß Seiner Barmherzigkeit; es kann nicht durch unsere Anstrengung erworben werden.
    - b. Aus diesem Grund müssen wir Ihn anbeten und Ihm für Seine Barmherzigkeit danken – Röm. 9:15–16, 18.
- B. Die vierzehn Briefe des Paulus können durch zwei Wörter zusammengefasst werden: *offenes Gefäß*:
  - 1. Das Neue Testament zeigt uns, dass Gott die Gläubigen als Gefäße haben will, die Ihn lieben und für Ihn offen bleiben – 2.Kor. 3:16:
    - a. Wenn wir in der Tiefe unseres Seins nicht offen für den Herrn sind, kann Er Sich nicht in uns hinein austeilen und nicht in unseren Herzen Wohnung machen – Eph. 3:17.
    - b. Ein offenes Gefäß tut nichts, außer offen zu bleiben, um durch die göttliche Austeilung der Göttlichen Dreieinigkeit gefüllt zu werden – 2.Kor. 13:14.
  - 2. Ein echtes Christenleben ist eines, das den Herrn liebt und für den Herrn offen bleibt und sein eigenes Tun anhält – Mk. 12:30; 1.Joh. 4:16–21:
    - a. Dann kommt der Herr hinein und tut alles; das Gefäß enthält den Herrn einfach und genießt das Füllen und Tun des Herrn.
    - b. Wir müssen einfach den Herrn lieben und offen für Ihn bleiben, indem wir Ihm jede Gelegenheit geben, alles zu tun, was Er tun möchte – Eph. 3:17.
    - c. Das ist das angemessene und echte Christenleben – Gal. 2:20.
  - 3. Wir sollten beten: „Herr, durch Deine Gnade will ich Dir keinen einzigen Teil meines Seins verschließen; Ich wähle, dass ich ganz und gar offen für dich bleibe“:
    - a. Dieses angemessene, tiefere, echte Gebet bedeutet, den Herrn zu lieben und offen für Ihn zu sein – Eph. 3:17–19.
    - b. Wenn wir diese Art von Gebet haben, werden wir lebendige, offene Gefäße sein und der Herr kann uns mit Sich Selbst füllen – V. 14–18.

c. Wenn der Herr uns füllt, tut Er alles für uns – V. 19.

**II. Als an Christus Gläubige müssen wir lernen, mit einem Leben von gewöhnlichen Tagen mit den regulären und normalen Erfahrungen in der göttlichen Austeilung der Göttlichen Dreieinigkeit zufrieden zu sein – Röm. 8:2, 6, 10–11; Eph. 3:16–17a:**

- A. Wir müssen die göttliche Austeilung nach und nach, Tag für Tag, empfangen, indem wir diese Austeilung immer wieder auf eine langsame, stetige Weise empfangen – 2.Kor. 13:14; Mt. 6:11; Ps. 68:19:
  - 1. Sehr wenige geistliche Dinge werden in uns ein für alle Mal vollbracht; vielmehr müssen die meisten geistlichen Dinge wie in unserem physischen Leben immer wieder wiederholt werden – Joh. 6:57b; 4:14; 1.Kor. 10:3–4.
  - 2. Was immer Gott uns gibt, wird nicht auf einmal gegeben, sodass es unerträglich wird, sondern die göttliche Versorgung wird Stück für Stück gegeben.
- B. Der verarbeitete und vollendete Dreieine Gott ist nicht auf eine spektakuläre Weise in uns, sondern auf eine gewöhnliche Weise; aus diesem Grund müssen wir ein stetiges und normales Christenleben leben; je weniger besonders und je normaler wir sind, desto besser – Kol. 1:27; 3:4; Eph. 3:16–17a.
- C. Alle Dinge des Lebens, die der Dreieine Gott uns durch die göttliche Austeilung gibt, sind still und ruhig, und unser Leben als Gläubige sollte auch still und ruhig sein; Tag für Tag müssen wir auf diese Weise leben, indem wir einfach ein gewöhnliches Leben führen, in dem wir die göttliche Austeilung empfangen – Röm. 8:6; 1.Thess. 5:23; 2.Thess. 3:16.
- D. Unsere Bestimmung ist es, ein gewöhnliches Leben in der göttlichen Austeilung der Göttlichen Dreieinigkeit zu leben, denn unser Vater hat uns dazu bestimmt, dass wir auf eine gewöhnliche Weise unter Seiner beständigen Austeilung leben – Mt. 6:11, 32–34; 24:40–41.
- E. Als Gläubige erfahren wir die göttliche Austeilung der Göttlichen Dreieinigkeit durch den Glauben; Gott möchte, dass wir alles tun, indem wir uns auf Ihn verlassen, indem wir Ihn als Leben nehmen und indem wir Ihm erlauben, Sich in uns hinein auszuteilen – Eph. 3:17a; Hebr. 11:1.
- F. Auf diese Weise werden wir geistlich normal und unsere Geistlichkeit wird regulär und normal sein, ohne etwas Spektakuläres an sich – Röm. 8:4, 6; Gal. 5:22–23.

**III. Ein Leben voller gewöhnlicher Tage in der göttlichen Austeilung ist gemäß der wunderhaften Normalität der göttlichen Ökonomie – 1.Tim. 1:4; Eph. 3:9:**

- A. Die Erfahrungen von Christus, vom Geist, vom Dreieinen Gott und vom göttlichen Leben mit der göttlichen Natur sind völlig normal – V. 16–17a.
- B. Alle geistlichen und göttlichen Dinge, die Gott für unsere Erfahrung und unseren Genuss bereitstellt, sind normal; dennoch sind diese normalen Dinge ein Wunder und aus diesem Grund können wir von der wunderhaften Normalität der göttlichen Ökonomie sprechen – 1.Tim. 1:4; Eph. 3:9.
- C. Die Wiedergeburt ist das größte Wunder, es findet jedoch auf normale Weise statt; daher ist die Wiedergeburt eine Normalität, die ein Wunder ist, eine wunderhafte Normalität in unserem Christenleben – Joh. 3:3, 5–6, 8; 1.Petr. 1:23.

D. Den Namen des Herrn anrufen ist eine Normalität und doch ist es ein Wunder, dass wir, wenn wir anrufen, die Gesamtheit des verarbeiteten und vollendeten Dreieinen Gottes empfangen – Röm. 10:12; Jer. 33:3.